

Preisgekrönte Miniforscher

Schüler des Münstereifeler St.-Michael-Gymnasiums gewinnen bei "Jugend forscht"

Bad Münstereifel/Leverkusen (tor). Die Erfolgsgeschichte der Münstereifeler Miniforscher ist um ein weiteres Kapitel reicher. Beim Landeswettbewerb "Jugend forscht" wurden die Arbeiten der Schüler aus der Kurstadt ausnahmslos mit ersten Preisen und der Qualifikation für den Bundeswettbewerb belohnt.

Unter dem Motto "Viva la Neugier" präsentierten 86 Nachwuchsforscher beim diesjährigen 43. NRW-Landeswettbewerb "Jugend forscht" in dieser Woche im Leverkusener "Bay-Komm" insgesamt 43 Projekte. Die 31 Gruppen- und zwölf Einzelarbeiten der 64 Schüler und 22 Schülerinnen stellten einmal mehr die Kreativität und den Ideenreichtum der jungen Menschen unter Beweis. Allen voran Heiko Burau, Michael Schmitz, Luca Banszerus und Tobias Kaufmann. Burau gewann mit seiner Arbeit "Rechenwunder Grafikkarte" den ersten Preis in der Sparte Mathematik/Informatik sowie eine Forschungspa-



■ Heiko Burau (18) gewann mit seinem Projekt "Rechenwunder Grafikkarte" den ersten Preis in der Sparte Mathematik/Informatik sowie eine Forschungspatenschaft des Forschungszentrums Rossendorf in Dresden. FOTO: BAYER AG

tenschaft des Forschungszentrums Rossendorf in Dresden, und das Trio Schmitz, Banszerus und Kaufmann holte mit ihrem

Projekt "Graphen" den ersten Preis in der Sparte Physik. Beide Arbeiten wurden von "Mr. Mini-forschung" Walter Stein betreut.

Lesen Sie bitte auf Seite 18 weiter.



■ Michael Schmitz, Luca Banszerus und Tobias Kaufmann (v.l.) gewannen mit ihrem Projekt "Graphen" beim Landeswettbewerb "Jugend forscht" den ersten Preis in der Sparte Physik und nehmen nun im Mai am Bundeswettbewerb in Bremerhaven teil. FOTO: BAYER AG

Preisgekrönte Miniforscher

Fortsetzung von Seite 1

Mit seinem "Rechenwunder Grafikkarte" hatte Heiko Burau schon beim Regionalwettbewerb die Jury vollends überzeugt und neben dem ersten Preis und der Qualifikation für den Landeswettbewerb Sonderpreise der Firma ThyssenKrupp und der Stadtwerke Düsseldorf gewonnen. Der 18-jährige Abiturient aus Iversheim fand heraus, dass eine Grafikkarte 100 Mal schneller rechnen kann, als ein normaler Computerprozessor. Ziel seines Projektes war, dies für sinnvolle Dinge zu nutzen, denn, so Burau in seiner Projektbeschreibung "die Grafikkarte hat nämlich das Potenzial, ganz neue Standards für PC-Anwendungen zu setzen". Die von ihm entwickelten Pro-

gramme stellte er Numerik-Experten am Forschungszentrum Jülich vor, die diese sehr beeindruckten. Inzwischen hat Heiko Burau zwei Forschungsaufträge vom Max-Planck-Institut für Radioastronomie erhalten.

Michael Schmitz (16 Jahre aus Arloff), Luca Banszerus (16, Bad Münstereifel) und Tobias Kaufmann (15, Kirspenich) haben sich bei ihrer Arbeit mit Graphen befasst, einer Kohlenstoffschicht von der Dicke eines Atoms, von der man noch vor drei Jahren glaubte, dass sie nicht existieren könne. Inzwischen ist deren Herstellung jedoch in wenigen Labors der Welt gelungen. Die Zehntklässler meisterten diese Aufgabe nun mit schulischen Mitteln. Inzwischen ist es ihnen sogar gelungen, einen so genannten Sperrzonens-Feldeffekttransistor auf Graphenbasis her-

zustellen, der ein wichtiger Baustein auf dem Weg zur Kohlenstoffelektronik ist. Diese könnte die Siliziumtechnologie ergänzen, wenn nicht sogar aufgrund ihrer hervorragenden Eigenschaften ablösen.

"Das ist wirklich eine tolle Sache", sagte Walter Stein. "Dass wir in einem Jahr mit zwei Arbeiten am Bundeswettbewerb teilnehmen, hatten wir bisher noch nie." Und das, obwohl es beim Landeswettbewerb viele starke Arbeiten vertreten gewesen seien. Kommenden Monat dürfen die erfolgreichen Münstereifeler Miniforscher ihre Projekte nun beim diesjährigen Bundeswettbewerb vorstellen. Dieser wird vom 22. bis 25. Mai in Bremerhaven ausgetragen.

www.stmg.de
www.jugend-forscht.de